

sehen — aber wo war der? Der Koffer war verbrannt. Ein Funken des Feuerwerks war zurückgeblieben, der hatte Feuer gefangen, und der Koffer lag in Asche. Nun konnte der Kaufmannssohn nicht mehr fliegen, nicht mehr zu seiner Braut gelangen.

Sie stand den ganzen Tag auf dem Dache und wartete; sie wartet noch, aber er durchwandert die Welt und erzählt Märchen, doch sind sie nicht mehr so lustig wie das, welches er von den Schwefelhölzern erzählte.

### Der Tagedieb und die drei Vögel.

Ein Tagedieb hatte keinen Pfennig Geld in der Tasche, aber viel Hunger im Magen, und da wußte er nicht, was er anfangen sollte. Er ging in den Tag hinein, und als er ein Stück gegangen war, saß ein Rabe auf einem Baume, der rief: „Grab, grab!“ — „Das sollte mir einfallen,“ antwortete der Tagedieb; „ich verstehe mich schlecht darauf, einen krummen Rücken zu machen,“ und ging weiter. Da kam eine Elster geflogen, die wußte einen guten Rat für ihn und rief: „Bettelsack-sack! Bettelsack-sack!“ — „Halte den Schnabel,“ sagte der Tagedieb; „ich vergönne keinem Menschen den Mund um ein Stückchen Brot, dazu bin ich viel zu stolz!“ und ging wieder weiter. Endlich kam er auch zum Sperling. Der Sperling weiß in jeder Verlegenheit Rat, so auch hier. Er saß auf einem Zweige und schrie: „Stich! stich! stich!“ — „Du wärst mir schön!“ antwortete der Tagedieb, „dazu haben mir nicht einmal die Elster und der Rabe geraten, die doch wahrlich auch nicht dumm sind und sich auf das Handwerk verstehen. Aber“ — fuhr er sich besinnend fort — „am Ende ist es doch noch das bequemste, und jene beiden haben mir vielleicht aus purer Mißgunst nichts davon gesagt. Sperling, Du wirst doch recht haben!“

Somit ging er hin und stahl. Er wurde aber ertappt und in ein Arbeitshaus gesteckt. Als er auf einem Acker mit den andern Gefangenen graben mußte, saß der Rabe wieder auf dem Baum und rief: „Grab! grab! grab!“ Da antwortete der Tagedieb: „Hast recht; hätt' ich Dir nur früher gefolgt!“